

I 012/2007 (DDI)

Interpellation Remo Ankli (FdP, Beinwil): Notwendige Vorkehrungen für die EURO 2008 (30.01.2007)

In rund 16 Monaten beginnt die Fussball-Europameisterschaft EURO 2008 Schweiz/Österreich, der weltweit drittgrösste Sportanlass. Im St. Jakobstadion in Basel werden sechs Spiele (Eröffnungsspiel, je zwei Gruppen- und Viertelfinalsplele sowie ein Halbfinalspiel) durchgeführt. Das ganze Schwarzbubenland, insbesondere aber die Gemeinden an den Hauptverkehrsachsen müssen sich während des dreiwöchigen Grossanlasses darauf einstellen, eine beträchtliche Anzahl Fussballfans, den damit einhergehenden Individualverkehr usw. bewältigen zu müssen. Angesichts der zu erwartenden Schar von Fussballbegeisterten muss auch mit einer grossen Zahl von Übernachtungen in den beiden Bezirken Dorneck und Thierstein gerechnet werden. Die Konferenz der Thiersteiner Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten hat sich mit dieser Angelegenheit bereits auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Nach den Erfahrungen, die während der Fussballweltmeisterschaft in Deutschland gemacht werden konnten, ist das Gebiet in einer Distanz von bis zu 50 km von den Austragungsorten entfernt von Besuchern aus dem Ausland betroffen (Abstellplätze für Wohnwagen, Zeltplätze, Aktivitäten von Fans, etc.). Verfügt der Kanton Solothurn über ein Sicherheitskonzept, welches das gesamte Kantonsgebiet umfasst, die regionalen Massnahmen koordiniert und die dafür notwendigen personellen Ressourcen definiert und sicherstellt?
2. Warum besteht noch keine Zusammenarbeit mit den benachbarten Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft? Unserer Meinung nach steht der Kanton hier in der Verantwortung («Abholpflicht»). Verfügt der Regierungsrat über Informationen, wie weit die grenzüberschreitende Koordination mit Deutschland und Frankreich gediehen ist?
3. Wer hat die Federführung bei der Planung und Durchführung von Massnahmen auf lokaler Ebene, die für die Sicherheit der Fussballfans sowie der Einwohnerinnen und Einwohner notwendig sein werden? Wer trägt die Kosten?
4. Ist ein Konzept geplant, wie ein mögliches Verkehrs- und Parkplatzproblem während der EURO 2008 gelöst werden kann? Wie kann erreicht werden, dass möglichst viele Fans mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Basel an die Spiele fahren?
5. Wie und wann werden die Gemeinden über die notwendigen sicherheitspolizeilichen Massnahmen informiert?
6. Wer ist zuständig für die Bewilligung für temporäre Camping- und Wohnmobilstandplätze? Wie läuft die Koordination?
7. Wie wird das Amt für Gewerbe und Handel das Prozedere bei der Erteilung von Anlass-, Wirte- und Lotteriebewilligungen für die einzelnen kleinen und grösseren Anlässe (ev. Fanmeilen, Festbetriebe mit Grossleinwänden, usw.) handhaben? Wer prüft und stellt sicher, ob die für die Gebäudesicherheit notwendigen Massnahmen eingehalten werden?
8. Gibt es konkrete Pläne, wie Gemeinden bei der Planung und Durchführung von Events vom Kanton unterstützt werden könnten?

9. Verfügt das Spital Dornach über die notwendigen Kapazitäten im Notfall-Bereich, um bei einem eventuellen grösseren Ereignis auf einen Ansturm aus dem Birseck angemessen reagieren zu können?

Begründung (30.01.2007): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Remo Ankli, 2. Kurt Henzi, 3. Kaspar Sutter, Christian Thalmann. (4)